

Protokoll

Gespräch „Medienentwicklung Ahrensburger Grundschulen“ am 10. Oktober 2017 im Peter-Rantzau-Haus

Beginn: 11:00 Uhr

Ende: 14.00 Uhr

Anwesend:

Herr Hendricks	(IQSH)
Frau Knuth	(Schulleiterin GS Am Reesenbüttel)
Herr Hilbert	(Lehrer GS Am Reesenbüttel)
Frau Thun	(Schulleiterin GS Am Hagen)
Herr Tietze	(Schulleiter GS Am Aalfang)
Herr Lehmann	(Schulleiter GS Am Schloss)
Frau Markolf	(Lehrerin GS Am Schloss)
Herr Reich	(FBL II)
Frau Ahlers	(FDL I.3)
Frau Becker	(FD II.5.4)

Begrüßung:

Herr Reich begrüßt die Anwesenden. Er berichtet, dass für den Haushalt 2018 für alle 4 Ahrensburger Grundschulen pauschal Haushaltsmittel i. H. v. je 10.000 € für den Aufbau/ Modernisierung digitaler Infrastruktur (Konto 0800000) beantragt sind. In der letzten Sitzung des Bildungs- Kultur- und Sportausschusses vom 05.10.2017 (1. *Haushaltslesung*) wurde mitgeteilt, dass in den Fraktionen noch nicht über den Haushalt beraten wurde. Grundsätzlich befürworten die Mitglieder des BKSA die Bereitstellung der Mittel für die Medienentwicklung, möchten jedoch zuvor gewährleistet haben, dass die Grundschulen Medienkonzepte vorweisen und eine einheitliche technische Ausstattung anstreben. Zudem ist Nachhaltigkeit gefordert.

Das heutige Abstimmungsgespräch wurde vereinbart, um ein „Grobkonzept Medienentwicklung Grundschulen“ zu erarbeiten. Hierfür wurden alle Grundschulleitungen aufgefordert sich zu überlegen, WAS WOLLEN WIR und WOHIN WOLLEN WIR?

Die Ergebnisse einer umfangreichen Diskussion sind folgende:

- Alle 4 Grundschulleitungen teilen dem FD II.5 in der 42 KW schriftlich ihre Medienkonzepte mit. Inhalte sollen sein:
 - pädagogische Ziele
 - Bedarfsliste Ausstattungen
 - Festsetzung der Priorität der Bedarfe

Anmerkung der Verwaltung:

Die Entwürfe der pädagogischen Konzepte aller 4 Grundschulen sind dem Protokoll als Anlage beigelegt.

- Schaffung einer zusätzlichen Stelle in der IT-Abteilung (*für 2018 beantragt*) für die Betreuung der Schülernetzwerke/ Support und Ist-Aufnahme der Infrastruktur aller Ahrensburger Schulen (Haushaltsmittel i.H.v. 30.000 € ebenfalls für 2018 beantragt).
- Netzwerkerweiterungen sind notwendig (z.B. Altbau GS Am Schloss, Flachbau und Mitteltrakt GS Am Hagen).
- Einbindung von ZGW (zuständig für Leitungen)
- Anschluss an das Glasfasernetz: Für alle 4 Grundschulen beantragt.
- Langfristig einheitliche technische Ausstattung der Ahrensburger Grundschulen (z.B. einheitliche interaktive Tafeln von Legomaster)
- zentrale Beschaffung (*Sammelbestellung*) durch die IT-Abteilung.
Hinweis: Anhand der o.g. Prioritätenliste soll in 2018 eine zentrale Beschaffung erfolgen.
- Thema „Medien“ in der nächsten Schulleiterbesprechung am 05.12.2017 aufgreifen.
- Schulungen aller Lehrkräfte im Bereich Nutzung der digitalen Medien (*interaktive Tafeln*) notwendig (*gemeinsamer Schulentwicklungstag aller Ahrensburger Grundschulen?*).
- Folgetermin Medienkonzept Ahrensburger Grundschulen am Dienstag, 13.03.2018 um 14:00 Uhr. Einladung folgt.

GRUNDSCHULE AM AALFANG

Ahrensfelder Weg 43 • 22926 Ahrensburg

Stadt Ahrensburg
Fachbereich II
Thomas Reich

Sehr geehrter Herr Reich,



Telefon

04102 - 575 95

Telefax

04102 - 57526

www.aalfangschule.de

Dienststellenummer

07 02 986

Schulleitung:

Roman Tietze

Sekretariat:

Aranka Jäckel

Ahrensburg, 14.11.2017

Medienentwicklung Grundschulen; hier GS Am Aalfang Ahrensburg

Bezugnehmend auf die Besprechung mit dem Schulträger, Stadt Ahrensburg, und dem IQSH, zur „Medienentwicklung Grundschulen“ vom 10.10.2017 stellt die GS Am Aalfang Ahrensburg folgende Ausstattungswünsche für den avisierten Zeitraum bis 2020.

1. Installierung eines schulinternen Servers; als Möglichkeit des gesicherten Zugriffs aller bis dahin am PC arbeitenden Schüler auf eigenen Dateien; Aufbau eines Intranetzes, u.a. für dienstgebundene Informationen, Emails, usw.
2. Einrichtung eines funktionierenden geschützten WLAN-netzes; zur Nutzung in allen Räumen der Schule, v.a. bei der Arbeit im Unterricht mit interaktiven Medien
3. Ausstattung mit 2 Koffern für 10-12 Tablets mit Interface; zur mobilen Nutzung in beiden Etagen des Schulgebäudes, zur Arbeit in den Klassenräumen
4. 6 Interaktive digitalen Tafeln (Whiteboards) für die Klassen 1/2; als vorangehende Maßnahme zu den bereits in Klasse 3/4 installierten digitalen Tafeln, zum Einsatz aller modernen Medien im Unterricht von Beginn an
5. Schaffung von Fortbildungsmöglichkeiten; in Abstimmung mit allen Ahrensburger GS, bei Beachtung einer nach Möglichkeit gleichen technischen Ausstattung, sowie deren zuverlässigen Administration; dringend notwendig für die bereits vorhandene Ausstattung

Ich bitte obige Ausführung zu prüfen und diesbezüglich zu bearbeiten!

Mit freundlichen Grüßen
gez.R.Tietze
Schulleiter

Medienkonzept der Grundschule Am Schloß

– Entwurf –

Die Grundschule Am Schloß hat sich auf der Grundlage des Beschlusses der Kultusministerkonferenz zur **Medienbildung in der Schule** vom 8. März 2012 auf den Weg gemacht ein eigenes Medienkonzept zu erstellen. Entsprechend dem **Artikel 24** der **UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen** von 2009 soll allen Schülerinnen und Schülern der Grundschule Am Schloß der Zugang bzw. die Nutzung bzw. das Erlernen der Nutzung von digitalen Medien ermöglicht werden. Damit ein sinnvoller Umgang mit digitalen Medien erfolgen kann, sollen folgende Aspekte Berücksichtigung finden:

1. Didaktisch-methodische Einsatzbereiche der digitalen Hardware im Unterricht bzw. Schulalltag:

- Unterrichtseinstiege
- Differenzierung von Unterricht
- Internet(-recherche)
- Präsentationen (z.B. Referate, Buchpräsentationen)
- Lernprogramme
- Textverarbeitung
- Filme
- Medienerziehung/Erwerb von Medienkompetenzen (z.B. Internet-Führerschein)
- Elternarbeit (Aufklärung im Rahmen der Beratung & Prävention)

2. Folgende Lernsoftware/-programme werden didaktisch-methodisch im Unterricht bzw. Schulalltag eingesetzt:

- Windows sowie Microsoft Office (Word, PowerPoint)
- Antolin/Zahlenzorro
- Denken und Rechnen
- Hamsterkiste
- Playway
- Multidingsda (DaZ)
- Karibu
- Mobile
- Blitzrechnen
- ABC der Tiere
- Lernwerkstatt
- Interaktives Material (Karten etc. ...)

3. Aus den Aspekten 1. & 2. ergeben sich folgende Bedarfe an digitaler Hardware:

- 1 digitale Tafel + Internetanschluss pro Klassenraum (W-LAN)
- Tablets mit Tastatur in Klassenstärke (2 Sätze pro Flur)
- 1 Tablet pro Lehrkraft der GS Am Schloß sowie für die Förderlehrkräfte, welche an der GS Am Schloß eingesetzt sind
- entsprechende Anzahl an Kopfhörer für die Schülerinnen und Schüler
- 1 WLAN-Drucker pro Flur
- Schulserver
- sichere Cloud

Zusatz: Prioritätenliste für die kommenden Schuljahre

- Glasfaserkabelanschluss
- W-LAN im Altbau
- Anmerkung: Tablets und interaktive Tafeln sollten verbunden/vernetzt werden

Beide Punkte sind gleichberechtigt. Anschaffungen sollten parallel verlaufen, damit die Einführung sinnvoll ist.

- sukzessive Anschaffung von Tablets in Klassenstärke, dazugehörige Taschen, Transportwagen, Einrichtung der Software sowie die Durchführung eines entsprechenden Fortbildungsangebots
- sukzessive Anschaffung und digitalen Tafeln (inklusive Seitentafeln und PC) sowie die Durchführung eines entsprechenden Fortbildungsangebots

IT-Ausstattungswünsche vom Reesenbüttel für 2018

Interaktive Tafeln:

9 Stück für den Neubau (2018), bereits beantragt und aufgenommen

5 Stück für den Altbau (2019)

2 evtl. 2 Stück zusätzlich, falls Schülerzahl steigt (2020)

Begründung:

In der Grundschule ist es wichtig, die Aufmerksamkeit der Kinder anfangs in einer großen Gruppe zu lenken. Durch den großen Bildschirm können alle Kinder in der Erarbeitungsphase gleichzeitig die Aktionen verfolgen. Darüber hinaus kann in absehbarer Zeit auch mit dem Programm Class-Flow gearbeitet werden, bei dem die Schülerergebnisse vom Bildschirm des Schülers auf die große Tafel geholt werden kann, um gemeinsam darüber zu sprechen. Die Seiten können bearbeitet und gespeichert werden und stehen somit in der nächsten Stunde zur Verfügung.

1 Laptopwagen mit ca. **30 Laptops** für die ganze Klasse (28 Schüler, 2 als Reserve, zeitgleiche Anschaffung, da sonst verschiedene Geräte)

1 Tabletwagen mit ca. **30 Tablets** für die ganze Klasse (s. o.)

Sowohl beim Laptopwagen als auch bei Tabletwagen muss das **einfache Aufladen und Installieren** von Software gewährleistet sein.

6 PCs oder Laptops für die Schülerbücherei

Begründung:

Der Laptopwagen und Der Tabletwagen sind nötig, da der Computerraum bei unserem Neubau eingespart wurde!

13 Elmo-Dokumentenkameras für die interaktiven Tafeln

Begründung:

Mit Hilfe der Dokumentenkameras ist es möglich, die Buchseiten für die Schüler ohne großen Aufwand an die Tafel zu werfen, um so den Schüler exakt die Seite zu erklären, die die Kinder vor sich haben. Somit können viel besser die Fragen der Kinder „wie geht das?“ beantwortet werden. Außerdem können verschiedene Elemente an die Dokumentenkamera angebracht werden wie z. B ein Stick oder ein Mikroskop, um allen Schülern gleichzeitig die Unterrichtsinhalte zur Verfügung zu stellen. Es können auch Bildausschnitte abgedeckt werden und kleine Filme gedreht werden.

2 Laptops oder 2 Tablets mit Lernprogrammen für die einzelnen Klassenräume

Begründung:

Damit das Internet und Lernprogramme zur Differenzierung jederzeit im Unterricht ohne großen Aufwand genutzt werden kann.

1 Digitales Schwarzes Brett für die Eingangshalle Neubau,

Begründung:

Damit im Eingangsbereich des Neubaus Schüler und Eltern Informationen für die Schule und die Offene Ganztagschule erhalten können.

Software als Schullizenz, u. a. Office-Paket und Lernwerkstatt 10, gern auch weitere Software, für die sich die Lehrkräfte im nächsten Schuljahr im Rahmen der Medienkompetenz-AG entscheiden werden.

Anträge zum Medienkonzept – GS Am Hagen

Mehrere dieser Anträge wurden bereits seit 2004 wiederholt und ohne Erfolg beim Schulträger eingereicht.

Wir benötigen für ein sinnvolles, pädagogisches und praktikables Medienkonzept eine zeitnahe Erfüllung mehrerer Anträge.

Pädagogischer Einsatz der digitalen Medien:

Ein solches Medienkonzept soll den Rahmen für den Aufbau und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Medienarbeit an der Schule bilden und eine Grundlage für inhaltlich und methodisch aufeinander abgestimmte Angebote für alle Schüler/Innen in allen Fächern schaffen.

Bei der Unterrichtsentwicklung geht es sowohl um die Nutzung der neuen digitalen Medien für Lehr-, Lernprozesse als auch um die Medien selbst als Gegenstand des Unterrichts.

Was die Ausstattung angeht, müssen die technischen Medien zum richtigen Zeitpunkt in ausreichender Zahl und mit den erforderlichen Funktionalitäten im Unterricht verfügbar sein, dies schließt auch eine kontinuierliche Wartung und Pflege der Ausstattung mit ein.

Wir möchten in allen Klassen - auf verschiedenen Kompetenzstufen- die Medien nutzen für

- Lernprogramme (z.B. Budenberg, GUT, Lernwerkstatt u.ä.)
- Textverarbeitung (z.B. für Referate)
- Internetrecherche

- Umgang und Gefahren im Internet (Zertifizierung durch das „Internet-ABC“)
- Einsatz von digitalen Schulbüchern im gemeinsamen Unterricht, aber auch zur Einzelarbeit
- Lehrfilme/Bilder/ interaktive Lerneinheiten im Netz

Um diese Wünsche zu realisieren, benötigen wir (siehe auch die Anträge) folgende Ausstattung:

- **Interaktive Tafeln** in allen Klassen, **also 7 weitere** (entweder wie die bereits vorhandenen (Smart-Board) oder von der Fa. Legamaster
- **Pro Stockwerk** mindestens ein Wagen mit 20 Laptops inkl. Windows 10 und eines Office 2016 -Paketes und eines WLAN-Druckers
- **Ein stabiler Server fürs Schülernetz**

Diese Wünsche können nur im Zusammenhang mit folgenden Anträgen sinnvoll realisiert werden.

1. Antrag

Ausbau des Schülernetzes im Flachbau und Mitteltrakt

Seit 2004 versucht die GS Am Hagen das Schülernetz (Telekom@School-Anschluss - entgeltfreier Internetzugang für allgemein- und berufsbildende Schulen in Deutschland), das im Altbau funktioniert, auch für die Klassen im Mitteltrakt und im Flachbau nutzbar zu machen. Hierfür muss eine Weiterleitung entweder kabelgebunden oder über ein gut gesichertes, leistungsfähiges WLAN implementiert werden. Mehrere Angebote der Fa. Schäfer liegen dem Schulträger vor. Z.Zt. können die Klassen, die im Flachbau und im Mitteltrakt unterrichtet werden, das Internet zur Recherche oder zum Speichern von Lernständen auf dem „Server“ (siehe Antrag 2) nicht nutzen. Durch diese Missstände ist es der GS Am Hagen u.a. auch unmöglich an der Zertifizierung „Internet-ABC“ teilzunehmen.

2. Antrag

Technische Reaktivierung und Modernisierung des PC-Raumes im Altbau

Wenn die Schule im Frühjahr 2018 - wie avisiert - an das Glasfasernetz angeschlossen werden soll und der Schule die Mittel für die Anschaffung von zwei weiteren Smart-Boards erhalten bleiben sollen, müssen folgende Maßnahmen zur Reaktivierung und Modernisierung der PC-Ausstattung getroffen werden:

1. Die 12 vorhandenen Windows XP-Schülerrechner und der Lehrer-Windows XP-Rechner, der als Server im Schülernetz dient, müssen durch entsprechende Windows 10 - Rechner ersetzt werden, da ein Aufrüsten der Geräte infolge ihres Alters nicht mehr möglich ist.
2. Es muss ein neuer Windows 10 - Server gekauft, installiert und in Betrieb genommen werden.
3. Beim Anschluss der Schule ans Glasfasernetz **ist dringend zu prüfen**, ob die angedachte „Light-Version“ (Down-/Upload-Geschwindigkeit mit lediglich 100/10 Mbits/s) für den Schulbetrieb ausreichend sein wird. Schon heute kann sich beim gleichzeitigen Einsatz von 11 Notebooks und nur **eines** Smartboards ein weiteres Gerät überhaupt nicht oder nur sehr zeitversetzt ins Internet einloggen. Bei einer Unterrichtsdauer von 45 min pro Stunde bei mindestens 22 Schüler/Innen sind die heute technischen Voraussetzungen mehr als mangelhaft und erlauben es unserer Grundschule nicht, den Schüler/Innen ein Basiswissen im Umgang mit und im Internet zu vermitteln. Darüber hinaus können den Schüler/Innen einer 4. Klasse z.B. die Recherche im Internet oder die Erstellung eines Referates nur unzureichend demonstriert und von den Schüler/Innen auch nur unzureichend praktisch nachvollzogen werden.

3.Antrag

Ein stabiles Lehrernetz im Flachbau

Im Lehrerzimmer existiert bereits ein Internet-Anschluss auch mittels WLAN (Lehrernetz). Leider läuft dieses WLAN nicht stabil bzw. ist nicht mehr vorhanden, sobald man das Lehrerzimmer verlässt. Dies hängt erheblich mit der Bauweise des Flachbaus zusammen.

Daher hat die Schulleitung schon seit 3 Jahren Anträge auf Installation von sog. WLAN Access Points gestellt (finanzielle Zusatzmittel). Leider wurde der letzte Antrag wegen „mangelnder Kapazitäten“ abgelehnt. Die Firma Peter Schäfer besitzt das nötige Knowhow und auch die Kapazität, diesen Antrag umzusetzen. Damit würden man die Lehrkräfte in die Lage versetzen, zumindest mittels Laptop und Beamer Unterrichtsinhalte vorzuführen.

Personal

Das Personal muss entsprechend fortgebildet sein, so dass ausreichend viele Lehrerinnen und Lehrer über Kenntnisse zu den jeweiligen Medien verfügen und diese auch pädagogisch angemessen und im Sinne der angestrebten Unterrichtsformen einsetzen. Hier ist das IQSH gefordert, Fortbildungen speziell für Grundschulen mit dem gesamten Kollegium anzubieten.

-ENTWURF –

MEDIENENTWICKLUNGSKONZEPT der Gemeinschaftsschule Am Heimgarten Ahrensburg

Stand: Oktober 2017

Ziel des Medienkonzeptes:

Das Medienkonzept beschreibt zunächst einmal die sächlichen, technischen Voraussetzungen sowie alle pädagogischen Ansätze und Wege unserer Schule in Hinblick auf eine alle Jahrgänge betreffende Medienpädagogik.

Darüber hinaus sollen alle Schülerinnen und Schüler dazu befähigt werden, an der Wissensgesellschaft teilzuhaben. Sie sollen in die Lage versetzt werden, digitale Medien selbstständig anzuwenden und mit Hilfe der ihnen zur Verfügung stehenden digitalen Medien selbstständig lernen zu können.

Des Weiteren beschreibt das Medienkonzept zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten.

Um erfolgreich in dieser Richtung arbeiten zu können, ist eine einheitliche Ausstattung der Klassen- und Fachräume nötig.

Medien-Pädagogik an der GemS Am Heimgarten

Die Mediennutzung soll fester Bestandteil des Unterrichts werden. Das beinhaltet:

- Aufklärung und Prävention vor Gefahren,
- regelmäßiger, zielgerichteter und funktionaler Einsatz von modernen Medien,
- Regelmäßige Arbeit mit Standard-Anwendungen (Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationssoftware ...). Hierbei liegt der Fokus auf OpenSource-Produkten, die allen SchülerInnen zur Verfügung stehen.
- Kompetenzen im Umgang mit diesen Programmen erwerben,
- sinnvolle und reflektierte Nutzung der Medien/des Internets
- Aufklärung über damit verbundene Gefahren,
- Sinnvolle, den Unterricht fördernde Nutzung von Medien im Unterricht,
- Weiterentwicklung der schulinternen Fachcurricula im Hinblick auf die Mediennutzung,
- gezielte Fortbildung des Kollegiums hinsichtlich der Einsatzmöglichkeiten der Ausstattung

Ausstattung (Stand Oktober 2017)

Ausstattung der Klassenräume: In jedem Klassenzimmer findet sich

- ein Laptop oder Desktoprechner
- ein Beamer (verbunden mit dem Laptop/Desktoprechner)
- ein Whiteboard als Projektionsfläche für den Beamer / als Ergänzung der „grünen“ Tafel)
- (in einiger Räumen) ein interaktives Board
- Wlan-Access-Points sind über das Gebäude verteilt, um großflächig WLAN anzubieten

Ausstattung der Fachräume: Neben den Klassenräumen findet sich in den folgenden Räumen....

Zusätzliche Ausstattungsmerkmale

LAHRS (Lernatelier): das Lernatelier unserer Schule kann über unser Raumbuchungssystem von allen Klassen und Lerngruppen gebucht werden. Der Raum ist neben der normalen technischen Ausstattung mit 18 Notebooks für die Schüler und einem Drucker ausgerüstet.

Computerraum: der Computerraum unserer Schule kann über unser Raumbuchungssystem von allen Klassen und Lerngruppen gebucht werden. Der Raum ist mit 20 Rechnern und 2 Druckern (Farbe und s/w) ausgestattet.

Rechercheraum: neben dem Computerraum befindet sich der Rechercheraum im Aufbau. Dieser Raum wird zunächst mit 8 Computern ausgestattet. Dies soll auf 10-15 Computer erweitert werden.

Beamerkoffer: ergänzend zu den zahlreichen anderen Angeboten können in unserer Schule im Moment 3 mobile Beamerkoffer gebucht werden.

Notebook-Set: zusätzlich stehen 5 mobile Notebooks als Set für Rechercheaufgaben im Klassenraum zur Verfügung.

Digitale Medien im Unterricht:

Methodenlernen: findet im Schuljahr 2017/2018 in den Jahrgangsstufen 5 bis 9 statt – jeweils im Umfang einer Wochenstunde. In diesem Unterricht sollen zunehmend Computer eingesetzt werden, um die gestellten Aufgaben zu lösen (Texte schreiben, Präsentationen erstellen, Grafiken und Diagramme bearbeiten und erstellen, Video- und Bildbearbeitung ermöglichen, gezielt zu Fachinhalten recherchieren ...).

Informatikunterricht: findet in den Jahrgangsstufen 7 bzw. 8 statt. Vorbereitend auf das erste Betriebspraktikum / alternativ zum „Methodenlernen“.

Safer Internet Day /Kooperation mit SwiM: Seit 3 Jahren kooperiert die GemS Am Heimgarten mit SwiM (Studenten machen Schule) . Der jährlich stattfindende Safer Internet Day wird in den Klassenstufen 5 und 6 im Rahmen der Vorhabentage von externen Coaches durchgeführt. Wesentliche Inhalte sind Sicherheit im Netz, Cybermobbing etc.

Schülertage: Durchführung mithilfe einer auf Moodle basierenden Webpräsenz

WLAN für alle: wenn das Internet ausreichend schnell ist; müssen die Schüler Nutzungserklärungen unterschreiben, die noch erstellt und von der Schulkonferenz bestätigt werden müssen;

ByoD: Nutzung eigener digitaler Medien im Unterrichtsalltag, wenn Leitung ausreichend schnell ist.

Zukünftige Entwicklung und Wünsche:

Im nächsten Schritt der medialen Entwicklung ist für die Durchsetzung einer zeitgemäßen Medienpädagogik zwingend notwendig:
PC-Arbeitsplätze für alle Klassen zur differenzierten Arbeit

- Beamer, fest installiert in allen Unterrichtsräumen –
- Präsentationskameras in allen Unterrichtsräumen
- Lautsprecher, fest installiert in allen Unterrichtsräumen
- Anschlüsse: HDMI, Steckdose für Stromversorgung in der Nähe des HDMI-Anschlusses
(VGA liegt zur Zeit schon in allen Klassen; HDMI vielfach auch)
- 1 PC/ Notebook für jeden Unterrichtsraum (Als Lehrer-PC)
- WLAN, nutzbar in allen Räumen
- WLAN, nutzbar für alle SuS, incl. Protokollierung nach gesetzlicher Vorgabe (die Protokollierung ist bereits technisch umgesetzt)
- Lademöglichkeiten für BYOD-Geräte → in den Schränken? Oder ist dort nur USB?
- Lernplattform (SchulCommSy) → für Unterricht nutzen, aber auch nutzbar als Hilfe für Lehrer (Nutzung von Software, Nutzung des CommSys für den Unterricht)
- Zentrale Softwareverteilung, ggf. mit Schülerprofilen, um administrative Arbeit deutlich zu verringern

Bewerbungsformular Projekt „Lernen mit digitalen Medien“

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich mit diesem Formular. Die Formularfelder sind in der Formatierung und der Länge gesperrt. Bitte halten Sie sich an die maximal vorgesehenen Längen der einzelnen Texte. Wir bitten um Verständnis, dass wir Bewerbungen außerhalb des Formulars und Anlagen nicht berücksichtigen können.

Bearbeiten Sie dieses Formular bitte mit einem der folgenden Programme, die Sie kostenlos aus dem Internet herunterladen können:

- Adobe Reader
- Foxit Reader

Bitte speichern Sie das Formular mit den von Ihnen eingegebene Inhalten auf Ihrem Rechner. Sie können das Formular auch mehrfach bearbeiten. Das fertig ausgefüllte Formular schicken Sie dann bitte per E-Mail an die im Anschreiben genannte Adresse von Frau Pein.

Hiermit bewerben wir uns als Modellschule „Lernen mit digitalen Medien“:

Schulname: Eric-Kandel-Gymnasium Ahrensburg

Dienststellenummer: 705.755

Schulform: Gymnasium

Straße, Nr: Reesenbüttler Redder 4-10

PLZ, Ort: 22926 Ahrensburg

Schulleiter/in: Gerd Burmeister

ggf. Projektkoordinator/in: Joachim Stein

Telefon und E-Mail Schule: 04102 - 478430
info@ekg-ahrensburg.de
Eric-Kandel-Gymnasium.Ahrensburg@schule.landsh.de

1. In welchen schulischen Rahmenbedingungen arbeiten Sie? (Anzahl Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Einzugsgebiet, Räumlichkeiten)

(max. ½ Seite)

Das Eric-Kandel-Gymnasium Ahrensburg belegt zusammen mit der Gemeinschaftsschule Am Heimgarten ein großzügig angelegten Gebäudekomplex im Ahrensburger Ortsteil Heimgarten. Die Klassen- und Fachräume verfügen fast alle über eine Beamerausstattung. Im gesamten Gebäude ist WLAN verfügbar, für dessen Zugang sich Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte mit einem Formular zu einem digitalen Endgerät anmelden können. Im EKG werden derzeit 700 Schülerinnen und Schüler von 55 Lehrkräften unterrichtet.

2. Welche pädagogischen Ziele wollen Sie an Ihrer Schule mit dem Lernen mit digitalen Medien umsetzen und wie sind diese in der Schule und im Fachunterricht verankert bzw. wollen Sie diese verankern? (Pädagogisches Konzept, Ideen zur Nachhaltigkeit, curriculare Ziele, Überprüfung)

(max. 1 Seite)

Lernen mit digitalen Medien

Das Medienkonzept am Eric-Kandel-Gymnasium orientiert sich an den Vorgaben der Bund-Länder-Kommission (BLK) aus dem Jahr 1995 und den Zielen des Beschlusses der Kultusministerkonferenz (KMK) aus dem Jahre 2012 zur „Medienbildung in der Schule“. So liegt unser Fokus zum Ausbau der Medienpädagogik auf zwei unterschiedlichen Arbeitsansätzen: Mediendidaktik und Medienerziehung.

Bei der Mediendidaktik geht es uns um die zunehmende Verwendung von digitalen Medien bei der Unterrichtsgestaltung.

Das EKG wird deshalb weiterhin daran arbeiten im Gebäude eine multimediale, vernetzte Lernumgebung zu schaffen, in der Schülerinnen und Schüler nicht nur rezeptiv, sondern auch produktiv, handlungsorientiert, kreativ und verantwortungsbewusst mit verschiedenen Medien umgehen und digitalisierte Bildungsangebote nutzen können.

Neben den Medien, die die Schule zur Verfügung stellt, gehören hierzu auch digitale Medien, die die Schülerinnen und Schüler selbst in die Schule mitbringen können (BYOD = Bring Your Own Device). Dabei muss die Chancengleichheit der Schülerinnen und Schüler beachtet werden.

Für die Arbeit in der Schule bedeutet dies konkret, dass auch die einzelnen Fachschaften langfristig innovative, klassenstufenangemessene und aufeinander aufbauende Ansätze in den Fachcurricula festschreiben und hierbei auch fächerübergreifende Projekte gestalten.

Bei der Medienerziehung steht bei Schülerinnen und Schülern die Befähigung zum kritisch-produktiven Umgang mit digitalen Medien und ihren Botschaften im Mittelpunkt. Dabei wollen wir, dass Schülerinnen und Schüler ihre Medienkompetenz kontinuierlich erweitern.

Die Ausbildung von Medienkompetenz definieren wir als Fähigkeiten, Kenntnisse und Einstellungen (=Kompetenzen) zur Kommunikation, die ein sachgerechtes, selbstbestimmtes, kreatives und sozial verantwortliches Handeln in der medial geprägten Lebenswelt ermöglichen.

Aber es bedeutet auch, die Schülerschaft vor negativen Einflüssen und Wirkungen von digitalen Medien zu schützen bzw. zu einem verantwortungsbewussten, den moralischen, ethischen und rechtlichen Maßstäben entsprechenden Mediengebrauch zu erziehen.

Um diese Ziele erreichen zu können, muss die Ausstattung mit Digitalen Medien so gestaltet sein, dass die eingerichteten Geräte von Lehrern und Schülern gerne und regelmäßig genutzt werden. Sämtliche Klassen- und Fachräume sollten deshalb eine einheitliche und von Lehrern und Schülern möglichst leicht zu bedienende Ausstattung erhalten, die aber auch Möglichkeiten für spätere Erweiterungen und für den Anschluss eigener Geräte bietet.

3. Wie wollen Sie den Prozess zur konkreten Umsetzung angehen? (Ablauf der Schulentwicklungsarbeit in Bezug auf die Einbindung digitaler Medien in Lehr-/ Lernprozesse, Einbindung des Kollegiums, Darstellung des schulinternen Qualifizierungskonzepts, Einbindung der Schülerinnen und Schüler / ggf. Eltern)

(max. 1 Seite)

In diesem Jahr (2016) wurde am Eric-Kandel-Gymnasium das WLAN vervollständigt, so dass es jetzt flächendeckend in zur Zeit ausreichender Geschwindigkeit zur Verfügung steht. Außerdem können Lehrer und Schüler mit ihren eigenen Geräten dieses WLAN nutzen (BYOD), nachdem ihre MAC-Adressen registriert wurden.

Um diese Möglichkeiten auch in größeren Unterrichtsgruppen nutzen zu können, müssen diese und auch weitere von der Schule vorgehaltene Geräte an visuelle und akustische Präsentationsmedien angeschlossen werden.

Das Ausstattungsziel für das Jahr 2017 ist deshalb alle Klassen- und Fachräume so einzurichten, dass Beamer und Lautsprecher möglichst einfach und einheitlich von Lehrern und Schülern an die privaten und schulischen Geräte angeschlossen werden können. Zusätzlich sollen auch Materialien aus dem Internet und von Speichermedien wie z.B. USB-Sticks dargestellt werden können.

Ein Arbeitskreis hat dazu ein erstes Konzept entwickelt (Hardware, Verkabelung), das in den Weihnachtsferien in einem Medienraum eingerichtet wird, so dass es von möglichst vielen beteiligten Personen getestet werden kann. An einer Pinnwand sollen dann Rückmeldungen zu den Möglichkeiten, Problemen und Erweiterungen gesammelt werden. Am SchETag (31.01.2017) werden nach einer Vorstellung des Konzeptes im Medienraum die Ergebnisse zunächst vom gesamten Lehrerkollegium und anschließend in einem Arbeitskreis zur weiteren Bearbeitung ausgewertet.

Bis zum Beginn des Schuljahres 2017/18 werden dann möglichst viele Unterrichtsräume nach dem erarbeiteten Konzept eingerichtet, so dass anschließend schulinterne Fortbildungen zur Nutzung der Räume von Lehrerinnen und Lehrern, die mit der Nutzung bereits vertraut sind, durchgeführt werden können.

Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit sich bei der Erprobung der Räume mit Ideen und Anmerkungen einzubringen. Den Eltern wird das Konzept auf der nächsten Schulelternbeiratssitzung erläutert, wo auch eine Möglichkeit zur Diskussion besteht.

4. Zeitplan mit Arbeitsvorhaben und Verantwortlichkeiten (in Stichworten)

(max. 1 Seite)

Herbst 2016:

Ein Arbeitskreis entwickelt ein erstes Konzept (Hardware, Verkabelung)

Weihnachtsferien 2016/17:

Einrichtung eines Medienraums nach dem Konzept

Januar 2017:

Testen des Medienraumes von möglichst vielen beteiligten Personen
Rückmeldungen an einer Pinnwand

SchETag am 31.01.2017:

Diskussion im Lehrerkollegium
Arbeitskreis zur weiteren Bearbeitung

Bis zum Beginn des Schuljahres 2017/18:

Einrichtung möglichst viele Unterrichtsräume nach dem erarbeiteten Konzept

Herbst 2017:

Schulinterne Fortbildungen zur Nutzung der Räume

Verantwortlich sind:

Herr Stein (Projektkoordinator)

Herr Dreeßen (stellv. Schulleiter)

Herr Burmeister (Schulleiter)

5. Erläutern Sie bitte, wie die Evaluation der von Ihnen angestrebten Ziele erfolgen soll.
(max. ¼ Seite)

Die oben genannten Ziele werden regelmäßig in den Fachkonferenzen, in den Lehrerkonferenzen und im Arbeitskreis Schulentwicklung diskutiert, überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Außerdem arbeitet ein weiterer Arbeitskreis an der technischen Umsetzung der Ziele und passt diese an die Erfordernisse an.

6. Angestrebte digitale Ausstattungsszenarien, Liste der benötigten Anschaffungen, grobe Kostenplanung: (max. ½ Seite)

Planung im Jahr 2017:

Beamer:

veraltete Beamer (z.B. nur VGA) sollten ausgetauscht werden [8000,- Euro]

Lautsprecher:

In den Fachräumen sind Lautsprecher vorhanden in den Klassenräumen nicht [6000,-Euro]

Verkabelung:

durchschnittlich ca 600,- Euro pro Raum [18000,-Euro]

Computer (eventuell erst 2018):

im Raum fest installiert für Internet- und Medien-Wiedergabe: [15000,-Euro]

SUMME: 47000,-Euro

Die finanzielle Durchführung dieses Vorhabens sollte in großen Teilen im Kalenderjahr 2017 möglich sein, da bereits in fast allen Unterrichtsräumen Beamer zur Verfügung stehen.

7. Beantragte Fördersumme in EURO: 20.000 €

Maximal können 20.000 € beantragt werden.

8. Abgestimmter Beitrag des Schulträgers in EURO: 5.000 €

Der Beitrag des Schulträgers muss mind. 25 % der beantragten Summe betragen.

Lernen mit digitalen Medien an der Stormarnschule – das Medienkonzept

1. Pädagogisches Konzept zum Einsatz digitaler Medien

1.1. Didaktisches Konzept/ Ziele

- das Medienkonzept „Lernen mit digitalen Medien an der Stormarnschule“ orientiert sich insbesondere an dem von der Kultusministerkonferenz (KMK) am 8. März 2012 verabschiedeten Beschluss zur „Medienbildung in der Schule“ (http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_03_08_Medienbildung.pdf)
- Gestaltung eines „dauerhafte[n], pädagogisch strukturierte[n] und begleitete[n] Prozess[es] der konstruktiven und kritischen Auseinandersetzung mit der Medienwelt“ → Schülerinnen und Schüler erwerben Medienkompetenz und erweitern diese kontinuierlich
- durch den Medieneinsatz für den Lehr- und Lernprozess motivieren, diesen optimieren und den sich fortlaufenden Veränderungen der medialen Welt im Schulalltag begegnen
- Schaffung einer multimedialen, vernetzten Lernumgebung, in der die Schülerinnen und Schüler nicht nur rezeptiv, sondern auch produktiv, handlungsorientiert, kreativ und verantwortungsbewusst mit verschiedenen Medien umgehen und digitalisierte Bildungsangebote nutzen können
- neben den Medien, die die Schule zur Verfügung stellt, gehören hierzu auch Medien, die die Schülerinnen und Schüler selbst in die Schule mitbringen können (Bring Your Own Device „BYOD“)
- langfristiges Ziel: alle Schülerinnen und Schüler aller Klassenstufen (ca. 900 Schülerinnen und Schüler) gehen verantwortungsbewusst, zielorientiert und unterrichtsbezogen mit ihren eigenen (BYOD) oder von der Schulen zur Verfügung gestellten Endgeräten um
- langfristig innovative, klassenstufenangemessene und aufeinander aufbauende Ansätze in die Fachcurricula implementieren und hierbei auch fächerübergreifende Projekte gestalten
- Schülerinnen und Schüler vor negativen Einflüssen und Wirkungen von Medien schützen und Erziehung zu einem verantwortungsbewussten, den moralischen, ethischen und rechtlichen Maßstäben entsprechenden Mediengebrauch
- Grundlage für die Mediennutzung: „Nutzungsregelungen für den WLAN-Zugang, die Internetnutzung, die Nutzung des Schulnetzwerkes und der Kommunikationsplattform iSurf sowie die Nutzung von IT-Geräten“ (auf der Schulkonferenz einstimmig am 5. November 2013 genehmigt) → rechtliche und ministerielle Vorgaben erfüllt

1.2. Methodisches Konzept/ Umsetzung im Unterricht

- Ziele und Methoden des existierenden „Computerdiploms“ obsolet
- an das Netzwerk-Verwaltungsteam (Arbeitsgruppe bestehend aus Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern) gerichteter Wunsch der Schüle-

rinnen und Schüler, Kolleginnen und Kollegen und Eltern: Neugestaltung/ Überarbeitung des „Computerdiploms“

- Ziel der Arbeit des Netzwerk-Teams: bestehende, bewährte medienpädagogische Projekte und Konzepte der unterschiedlichen Fachschaften und Arbeitsbereiche unserer Schule zu vereinen und um neue Ideen zu ergänzen
- Idee: dreistufiges Zertifikat „Media Competence Licence“ (MCL) mit drei Anforderungsniveaus (Stufe 1: Orientierungsstufe/ Stufe 2: Mittelstufe/ Stufe 3: Oberstufe) und Abdeckung versch. Themengebiete (isurfstormarn.de/ Dateimanagement/ Word/ Excel/ PowerPoint/ E-Mail, Chat und Soziale Netzwerke/ Internetrecherche und Veröffentlichungen im Internet/ Digitale Bild-, Ton- und Filmbearbeitung)
- klassenstufengerechte und an den unterschiedlichen Fächern orientierte Kompetenzraster/ Schülerinnen und Schüler können eigenen Lernstand selbstständig einschätzen + Lehrerinnen und Lehrer können gezielt fördern
- Ausbildung von Medienscouts, Einbindung weiterer externer Akteure
- Realisierung unterschiedlicher Unterrichtsprojekte, die sowohl den kreativen und handlungsorientierten Umgang mit digitalen Medien im künstlerisch-ästhetischen Bereich fördern als auch den problembasierten und forschenden Ansatz der naturwissenschaftlichen Fächern

2. Technisches Konzept

2.1. Derzeitige technische Ausstattung

- 1. Server: zentraler Server sowie ein Backup Server/ IServ, personenbezogene Benutzerkonten und WLAN-Zugänge → rechtliche und ministerielle Vorgaben erfüllt
- 2. Internet und WLAN-Vernetzung: Internetleitung derzeit 100 Mbit/s Download und 6 Mbit/s Upload, weitgehend stabile WLAN-Vernetzung im Hauptgebäude (Altbau + Neubau)
- 3. Computerräume für die Schülerinnen und Schüler: 15 PCs (Windows, 3 Jahre alt); 15 iMacs (8 Jahre alt)
- 4. Ausstattung der Klassenräume/ Fachräume: alle Klassen- und Fachräume verfügen seit 2014 über Dokumentenkameras (Elmo) sowie Beamer (Epson); die Fachräume sind mit PCs ausgestattet
- 5. iPad-Klasse (gewonnen bei einer Ausschreibung des sh:z Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag GmbH & Co. KG): 25 iPads (iPad2), MDM Server, Apple-TV in einem Biologieraum und einem Klassenraum

2.2. Geplante Infrastrukturmaßnahmen

- 1. Ausbau der WLAN-Vernetzung
- 2. dringend notwendige Neuverkabelung der Intranetleitungen und Austausch alter Leitungen zur optimalen, störungsfreien Nutzung der zur Verfügung gestellten Kapazitäten
- 3. Anschaffung neuer Computer für die Computerräume
- 4. Einrichtung einer weiteren Tablet-Klasse für die Sek I.

3. Reichweite

- *gesamte* Schule (alle Klassen und Fachschaften sowie das gesamte Kollegium der Stormarnschule)
- stärkere Einbindung der Klassen der Sekundarstufe I durch weiteren WLAN-Ausbau
- ggf. Einrichtung einer weiteren Tablet-Klasse in der Sekundarstufe I

4. Überlegungen zur Nachhaltigkeit

4.1. Pädagogische Nachhaltigkeit

- Umsetzung der noch in Planung befindlichen „Media Competence Licence“ (Vorstellung auf Lehrerkonferenz und Schulkonferenz)
- feste Verankerung im Schulprogramm → dadurch Vermittlung von Schlüsselqualifikationen im Bereich der IT-Kompetenz
- schulinterne Fortbildungen

4.2. Technische Nachhaltigkeit

- Support: externe Akteure (Firma IServ, Medientechniker)
- „Herzstück“ der technischen Nachhaltigkeit = Netzwerk-Verwaltungsteam, das den gesamten technischen Support der Schule unter Aufsicht von Lehrkräften übernimmt (14 engagierte und kompetente Schülerinnen und Schüler und zwei Lehrkräfte)
- wöchentliche Netzwerkteamsitzungen (offene Netzwerk-Sprechstunde)
- zahlreiche neue Ideen werden in den Team-Sitzungen initiiert (z.B. iSurf-Hilfe-Homepage mit Tutorial, FAQs/ Aufbau einer Knowledge Base)
- innerhalb des Netzwerk-Verwaltungsteams Förderung des Nachwuchses (jüngere Schülerinnen und Schüler werden von älteren betreut und langsam an die Arbeit im Umgang mit der IT-Ausstattung herangeführt)
- Planung und Durchführung von Schulungen der Lehrerinnen und Lehrern sowie Einweisung der neuen 5. Klässler in die Kommunikationsplattform iSurf durch die Netzwerk-Verwaltungsteammitglieder
- Belohnung des ehrenamtlichen Engagements im Bereich der Netzwerk-Arbeit: „Credit Points“ für den so genannten „Sozialpass“ (Zertifikat am Ende ihrer Schullaufbahn, das die getätigte ehrenamtliche soziale Arbeit dokumentiert)

Bewerbungsformular Projekt „Lernen mit digitalen Medien“

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich mit diesem Formular. Die Formularfelder sind in der Formatierung und der Länge gesperrt. Bitte halten Sie sich an die maximal vorgesehenen Längen der einzelnen Texte. Wir bitten um Verständnis, dass wir Bewerbungen außerhalb des Formulars und Anlagen nicht berücksichtigen können.

Bearbeiten Sie dieses Formular bitte mit einem der folgenden Programme, die Sie kostenlos aus dem Internet herunterladen können:

- Adobe Reader
- Foxit Reader

Bitte speichern Sie das Formular mit den von Ihnen eingegebene Inhalten auf Ihrem Rechner. Sie können das Formular auch mehrfach bearbeiten. Das fertig ausgefüllte Formular schicken Sie dann bitte per E-Mail an die im Anschreiben genannte Adresse von Frau Pein.

Hiermit bewerben wir uns als Modellschule „Lernen mit digitalen Medien“:

Schulname: Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule (Hinweis: Verbundprojekt mit der Dietrich-Bonhoeffer-Schule in Bargteheide u. Grund- u. Gemeinschafts. Sandesneben)

Dienststellenummer: 707.714

Schulform: Gemeinschaftsschule mit Oberstufe

Straße, Nr: Wulfsdorfer Weg 71

PLZ, Ort: 22926 Ahrensburg

Schulleiter/in: Dr. Wolfgang Jakobi

ggf. Projektkoordinator/in: Anna Lienau, Hinnerk Rohde, Sascha Reimers

Telefon und E-Mail Schule: 04102 880518
slg.ahrensburg@schule.landsh.de

Hinweis: Die Bewerbungsformulare der drei beteiligten Schulen (s.o.) sind inhaltlich fast identisch. Unsere Schulträger unterstützen das Gemeinschaftsprojekt.

1. In welchen schulischen Rahmenbedingungen arbeiten Sie? (Anzahl Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Einzugsgebiet, Räumlichkeiten)

(max. ½ Seite)

Die Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule Ahrensburg mit Oberstufe hat rund 725 Schülerinnen und Schüler in den Jahrgängen 5 bis 13 und 65 Lehrkräfte. Unsere Gemeinschaftsschule ist aus der IGS Ahrensburg erwachsen und feiert 2017 ihr 25-jähriges Bestehen. In der Sekundarstufe I ist unsere Schule 3-zügig, die Oberstufe ist 4-zügig. Wir bieten vier Profile in der Oberstufe an. In den Klassen 5 bis 7 ist der naturwissenschaftliche Unterricht als integriertes Fach NAWI konzipiert. Am Ort gibt es zwei Gymnasien und eine Gemeinschaftsschule ohne Oberstufe. Die SLG liegt im Kreis Stormarn (OD), direkt vor den Toren Hamburgs. Das Einzugsgebiet der Schule bezieht sich vorwiegend auf die Städte Ahrensburg und Großhansdorf und die angrenzenden, überwiegend dörflichen Gemeinden des Amtes Siek (Hoisdorf, Lütjensee u.a.). Durch den Kooperationsvertrag mit der Friedrich-Junge-Schule aus Großhansdorf hat unsere Gemeinschaftsschule eine erhebliche Anzahl von Aufnahmen in der Oberstufe von dieser Schule. Durch das Elternrecht auf eine freie Schulwahl entscheiden sich auch immer mehr Eltern aus den Nachbarstädten wie auch aus Hamburg für die Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule. Die Anmeldezahlen an der SLG lagen in den letzten Jahren erheblich über der Aufnahmekapazität, so dass jeweils eine große Anzahl von Ablehnungen ausgesprochen werden musste.

Der Raumbestand ist für eine Gemeinschaftsschule dieser Größenordnung nicht ausreichend. Die Klassenräume sind teilweise zu klein und es fehlen insgesamt neun Gruppenräume für den inkl. Unterricht. Die Ausstattung der Räume mit Beamer und Dokumentenkameras wird seit dem letzten Schuljahr stark vorangetrieben. Die Versorgung mit W-LAN ist gegeben. Ein Glasfaserkabel verläuft bis zur Schule. Der Anschluss wurde vom Schulträger noch nicht realisiert. Die Schule verfügt über zwei stationäre PC-Räume, die aber immer wieder als Unterrichtsraum für Differenzierungsmaßnahmen genutzt werden. Im SEP 2013 bis 2017 der Stadt Ahrensburg wurde festgelegt, dass mittelfristig die momentane Mitbenutzung der Fritz-Reuter-Schule für die Jahrgänge 10 und 12 entfallen soll. Um den Raumbedarf der SLG am eigenen Standort zu erfüllen, ist eine Erweiterung der Schule erforderlich. Somit ist eine Schulbaumaßnahme mit den entsprechenden Planungen im Haushaltsplan 2017 bzw. 2018 vorgesehen.

2. Welche pädagogischen Ziele wollen Sie an Ihrer Schule mit dem Lernen mit digitalen Medien umsetzen und wie sind diese in der Schule und im Fachunterricht verankert bzw. wollen Sie diese verankern? (Pädagogisches Konzept, Ideen zur Nachhaltigkeit, curriculare Ziele, Überprüfung)

(max. 1 Seite)

Digitale Medien spielen im Lebensbereich der Schülerinnen und Schüler (SuS) eine wesentliche Rolle. Allerdings ist nicht davon auszugehen, dass sie trotz der täglichen Nutzung auch kompetent mit den ihnen zur Verfügung stehenden Medien (z. B. Smartphone, Computer, Internet, etc.) umgehen können. Das vernetzte Projekt zwischen drei Schulen verfolgt zwei allgemeine Zielsetzungen: Zum einen sollen die SuS für einen reflektierten und differenzierten Umgang mit digitalen Medien sensibilisiert werden; andererseits sollen sie erkennen, welchen Nutzen digitale Medien im Kontext des Lernprozesses besitzen und inwieweit die Nutzung digitaler Medien beispielsweise die Aufbereitung und Auswahl, die Darstellung und Präsentation von Informationen bereichern. Ein Lernen mit digitalen Medien schult die Kompetenzen der SuS im Kontext der Recherche von Informationen sowie die Erstellung von Präsentationen und im Hinblick auf das inhaltliche Thema des Projekts („Migration“) Fähigkeiten, die im Zusammenhang mit der Visualisierung geschichtlich-politischer Zusammenhänge stehen. Ein Lernen über Medien lotet Chancen und Grenzen der digitalen Mediennutzung aus. So geht es einerseits um die kritische Auseinandersetzung medial vermittelter Inhalte (z. B. Fake-News, die im Internet verbreitet werden); daneben sollen — auch im Hinblick auf die außerhalb der Schule verankerte Arbeitswelt — Regeln im Umgang mit digitalen Medien erarbeitet und reflektiert werden. Dementsprechend besitzt das Projekt gleichsam eine wissenschaftspropädeutische Komponente, da Kompetenzen geschult werden, die im wissenschaftlichen Betrieb — besonders im Hinblick auf ein späteres Studium — eine hohe Relevanz besitzen. Auf inhaltlicher Ebene greift das Projekt ein gesellschaftlich wie historisch äußerst relevantes Thema auf. Hierbei sollen historische Kontexte mit aktuellen politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten inhaltlich vernetzt werden. Hinsichtlich des Themas Migration erkennen die Schüler somit einerseits geschichtliche Zusammenhänge und sollen andererseits über die Formulierung eines Sach- und Werturteils zur Reflexion über aktuelle Herausforderungen, die die aktuelle Flüchtlingsdebatte tangieren, aufgefordert werden. Somit leistet das Projekt nicht nur einen Beitrag zur Ausdifferenzierung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins, sondern bezieht durch die Einbeziehung des aktuellen gesellschaftlich-politischen Geschehens auch die Formulierung von Lösungsansätzen von gesellschaftlich relevanten Problemdiskursen mit ein und nimmt somit Einfluss auf das zukünftige Handeln der SuS. Dadurch ist gleichsam der Aspekt der Nachhaltigkeit berührt. Einerseits wird das individuelle Handeln jedes einzelnen SuS einer persönlichen Wertung unterzogen; andererseits geschieht dies über eine auf die Dynamik des Themas setzende Einbettung. Das Thema Migration ist — gerade aufgrund sich ständig ändernder politischer wie gesellschaftlicher Perspektiven — einer inhärenten Dynamik unterworfen. Sofern zukünftig in jeder 11. Jahrgangsstufe dieses Projekt im schulinternen Curriculum verankert wird, können die SuS auf die bereits erarbeiteten Ergebnisse zurückgreifen, diese im Hinblick auf die jeweils aktuellen Entwicklungen reflektieren und weiterentwickeln. Notwendig ist hierzu logischerweise die ständige Verfügbarkeit erarbeiteter Ergebnisse; praktikable Lösungen zur Speicherung und Sicherung der Schülerergebnisse sind durch die Möglichkeiten der digitalen Medien gegeben. Das Gemeinschaftsprojekt soll Anlass und Motor für Schulentwicklungsprozesse an allen beteiligten Schulen sein. Digitale Medien können aufgrund ihrer umfassenden Bildungs- und Partizipationspotentiale zentraler Baustein der inklusiven Schulen werden. Das Thema ist geeignet Flüchtlinge als eine Bereicherung für Europa zu erleben. Denn: Die Digitalisierung bringt neue Formen der Verständigung, der Publikation, der Vernetzung, der Meta-Kommunikation, der Empathie u. sozialer Verantwortung hervor.

3. Wie wollen Sie den Prozess zur konkreten Umsetzung angehen? (Ablauf der Schulentwicklungsarbeit in Bezug auf die Einbindung digitaler Medien in Lehr-/ Lernprozesse, Einbindung des Kollegiums, Darstellung des schulinternen Qualifizierungskonzepts, Einbindung der Schülerinnen und Schüler / ggf. Eltern)

(max. 1 Seite)

Grundsätzlich geht es in der inhaltlichen Ausrichtung des Projekts um die Klärung von Voraussetzungen und Auslösern von Migrationsbewegungen in der Vergangenheit und Gegenwart. Zudem sollen Verläufe von Migrationsbewegungen analysiert und beschrieben werden. Weiterhin liefert die Auseinandersetzung mit Konsequenzen (auch: Probleme und Schwierigkeiten), die mit der aktuellen Flüchtlingsdebatte einhergehen, einen lohnenswerten Zugriff.

In Bezug auf den Prozess der konkreten unterrichtlichen Umsetzung sind auf methodischer Ebene folgende Szenarien denkbar:

- Empirische Untersuchung von Einstellungen zu Migration und Integration (Entwurf eines digitalen Fragebogens)
- Durchführung einer Podiumsdiskussion, beispielsweise mit Wirtschaftsvertretern, Politikern, Flüchtlingen, Flüchtlingshelfern (Dokumentation der Diskussion über Film-/Tonaufnahmen)
- Produktion eigener Nachrichtensendungen und Dokumentarfilme, Fotodokumentation zum Thema Migration
- Erstellung von Blogs zur Dokumentation sowie Präsentation von Ergebnissen (ppt, Prezi, Book Creator > IPAD [Keynote])
- Erstellung eines „Migrationswikis“ (alternativ: Wordpress) (Darstellung und inhaltliche Vernetzung verschiedener Migrationsbewegungen in Geschichte und Geographie [Hyperlinks, QR-Codes]).[®]
- Analyse von rechtspopulistischen Einstellungen und Äußerungen (hierbei Falsifizierung der geäußerten Inhalte über die Herstellung dynamischer Grafiken)

Die thematische Einbindung der Kollegen aus den Teilnehmerschulen verläuft sowohl in der Einweisungs-, der Erarbeitungs- sowie der Präsentationsphase. Die Schüler der Schulen können im Rahmen der schulischen Vorhabenwoche auf die bereits erarbeiteten Produkte zugreifen und diese für eigene Projekte nutzen. Eltern sowie die interessierte Öffentlichkeit sollen ebenfalls durch das Projekt angesprochen werden (vgl. Punkt 4).

Hinsichtlich der Schulentwicklungsarbeit bietet sich die Durchführung des Projekts gleich in mehrfacher Hinsicht an. Im Zusammenhang der „Schülertage“ können sich neue Oberstufenschüler über (digitale) Arbeitsweisen und Techniken, wie sie in der Oberstufe der Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule Anwendung finden, informieren. Zusätzlich lässt sich der Themenbereich Migration — vor allem im Hinblick auf die derzeitige postfaktisch-populistische Ausrichtung des Themas durch verschiedene politische Parteien und Gruppierungen — mit dem Themenbereich Zivilcourage verbinden und leistet somit einen Beitrag für das Selbstverständnis der drei beteiligten Schulen: als „Schule ohne Rassismus“. Auch ist eine Implementierung des Themenbereichs in die Vorhabenwoche denkbar, um eine intensive Auseinandersetzung zwischen den Schulen anzubahnen und zu ermöglichen. Hierbei sollen die Ergebnisse unter den Schülergruppen ausgetauscht werden, z. B. können sich SuS anderer Schulen mit den Ergebnissen der anderen Oberstufenschüler auseinandersetzen und sich auch über alternative Zugriffe — beispielsweise über DSP oder Videokonferenzen — dem Themenbereich auf einer anderen (z. B. fächerübergreifenden) Ebene annähern.

4. Zeitplan mit Arbeitsvorhaben und Verantwortlichkeiten (in Stichworten)

(max. 1 Seite)

Februar-März 2017: interne Vorbereitungsphase > inhaltliche Feinplanung/ Konkretisierung des Projektes Migration, Zusammenarbeit mit potenziellen Partnerschulen zur thematischen und methodischen Vernetzung, weitere Suche nach Kooperationspartnern (Politik, Wirtschaft, Zeitzeugen); Verantwortlichkeit > Arbeitskreis digitale Medien

April-Juli 2017-Erprobungsphase: In zwei elften Klassen werden im Geschichts- und WiPo-Unterricht Regeln zum Umgang mit Tablets/ digitalen Medien erarbeitet; Gestaltung von Beispielpräsentationen zum Thema Migration mit Tablets; Evaluation I > Reflexion Lehr-/Lernprozess mit digitalen Medien, Korrektur technischer Probleme; Verantwortlichkeit > Hinnerk Rohde (WiPo), Anna Lienau (Geschichte), Sascha Reimers (Medien). Nach den Sommerferien: Auftaktveranstaltung mit unseren Kooperationschulen (GuG Sandesneben und Dietrich-Bonhoeffer-Schule), Schulleitung, Fachlehrern, Eltern und interessierter Öffentlichkeit.

September-Oktober 2017: allgemeine Vorbereitungsphase > Einweisung von WiPo- und Geschichtskollegen der Jahrgangsstufe 11 in inhaltliche, methodische Ziele sowie in den technischen Umgang mit den digitalen Geräten, Einweisung der Schüler der Jahrgangsstufe 11, Themenfindung, Erarbeitung von Fragestellungen und möglichen Zielprodukten; Verantwortlichkeit: Arbeitskreis, Fachlehrer (Geschichte/ WiPo)

Oktober 2017: Vorhabenwoche > intensive Recherche in den Arbeitsgruppen zu den jeweils festgelegten Themen; Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten; Verantwortlichkeit > Arbeitskreis, Fachlehrer (Geschichte/ WiPo), Klassenlehrkräfte

November-Dezember 2017: Arbeitsphase I > Lernen mit Medien, Erarbeitung des Themas Migration in den Fächern Geschichte und WiPo; Austausch über Videokonferenz mit Kooperationschulen; Evaluation II > Ergebniskontrolle, Reflexion über die Wirksamkeit des Arbeitsprozesses; Verantwortlichkeit: Fachlehrer (WiPo/ Geschichte)

Januar-Februar 2018: Präsentationsphase I > Umgestaltung der ersten Rechercheergebnisse in Präsentationsprodukte (ppt, Prezi, audiovisuelle Medien); Verantwortlichkeit: Fachlehrer (WiPo/ Geschichte)

Februar 2018: Infoabend für die Oberstufe + Tag der offenen Tür > Präsentation der bisher erarbeiteten Produkte; Verantwortlichkeit > Arbeitskreis, Fachlehrer (WiPo/ Geschichte)

März-Mai 2018: Arbeitsphase II > vertiefende Bearbeitung der Themen, Vorbereitung einer Podiumsdiskussion, Fertigstellung der Präsentationsprodukte; Verantwortlichkeit > Fachlehrer (WiPo / Geschichte)

Mai 2018: Podiumsdiskussion > Teilnehmer: Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft; Kooperationschulen, Verantwortlichkeit > Arbeitskreis, Fachlehrer > Öffnung der Schule nach außen (Einladung von Eltern, Presse und interessierter Öffentlichkeit)

Mai-Juli 2018: Evaluation III > Auswertung des Arbeits- und Lernprozesses, Auswertung und Präsentation der Ergebnisse und Austausch mit Kooperationschulen sowie Verbesserungsvorschläge / Kritik; Verantwortlichkeit > Arbeitskreis, Fachlehrkräfte WiPo / Geschichte

Die Zeitenabfolge kann an den drei Schulen variieren. Eine gemeinsame Terminplanung für das 2. Halbjahr und das neue Schuljahr 2017/18 ist zwischen den Schulleitungen schon angedacht.

5. Erläutern Sie bitte, wie die Evaluation der von Ihnen angestrebten Ziele erfolgen soll.
(max. ¼ Seite)

In den Prozess des Unterrichtsprojekts sind gleich an mehreren Stellen Haltepunkte markiert, an denen sowohl Vorgehensweise(n) oder auch bisher erzielte Ergebnisse reflektiert bzw. evaluiert werden. Somit geht es einerseits um die Gesamtevaluation des Projektes unter allen beteiligten Schulen; andererseits soll der individuelle Lehr-/ Lernprozess der SuS im Fokus stehen. Zudem sollen (Zwischen-)Ergebnisse einer permanenten Reflexion (auswertende Gespräche, Ankreuzbögen, Bewertungsraster) unterworfen sein. In der Erprobungsphase wird der Umgang mit den Medien reflektiert (z. B. im Unterrichtsgespräch). Am Ende der ersten Arbeitsphase sollen die ersten Ergebnisse sowie der individuelle Lehr-/ Lernprozess evaluiert werden (digitale Fragebögen). Am Ende der 11. Jahrgangsstufe wird eine gemeinsame Phase der Evaluation implementiert, die das Gesamtprojekt und die unterschiedlichen schulspezifischen Schülerprojekte in den Blick nimmt. Ein Schwerpunkt wird die u. U. veränderte Einstellung der SuS zu digitalen Medien abgefragt (z. B. Nutzungsverhalten) sein. Vorwissen und Einstellungen zu der gewählten inhaltlichen Thematik werden zu Beginn des Projektes unter allen Schülern der drei Schulen erhoben und am Ende mit den Inhalten korreliert.

6. Angestrebte digitale Ausstattungsszenarien, Liste der benötigten Anschaffungen, grobe Kostenplanung: (max. ½ Seite)

Glasfaseranschluss (Verbindung bis zur Schule)

Digitale Ausstattung:

Medienwagen (inklusive 25 ipads mit Ladekabel und einem MacBook Pro zur Administration)

25 Schutzhüllen

2 x Apple TV

HP Classroom Manager

Dockingstation: HDMI- und VGA-Anschlüsse

segu im Geschichtsunterricht

Geogebra

Bilddatenbank von Wikimedia.org

Mitgliedschaft im internationalen "Partner in Learning"-Netzwerk

(geschätzte Kosten ca. 25.000,- €)

7. Beantragte Fördersumme in EURO: 20.000 €

Maximal können 20.000 € beantragt werden.

8. Abgestimmter Beitrag des Schulträgers in EURO: 5.000 €

Der Beitrag des Schulträgers muss mind. 25 % der beantragten Summe betragen.